

# Die Drogensituation in Österreich

## Erste Ergebnisse aus der Befragung der in der Substitutionsbehandlung tätigen Ärztinnen und Ärzte

Martin Busch & Marion Weigl

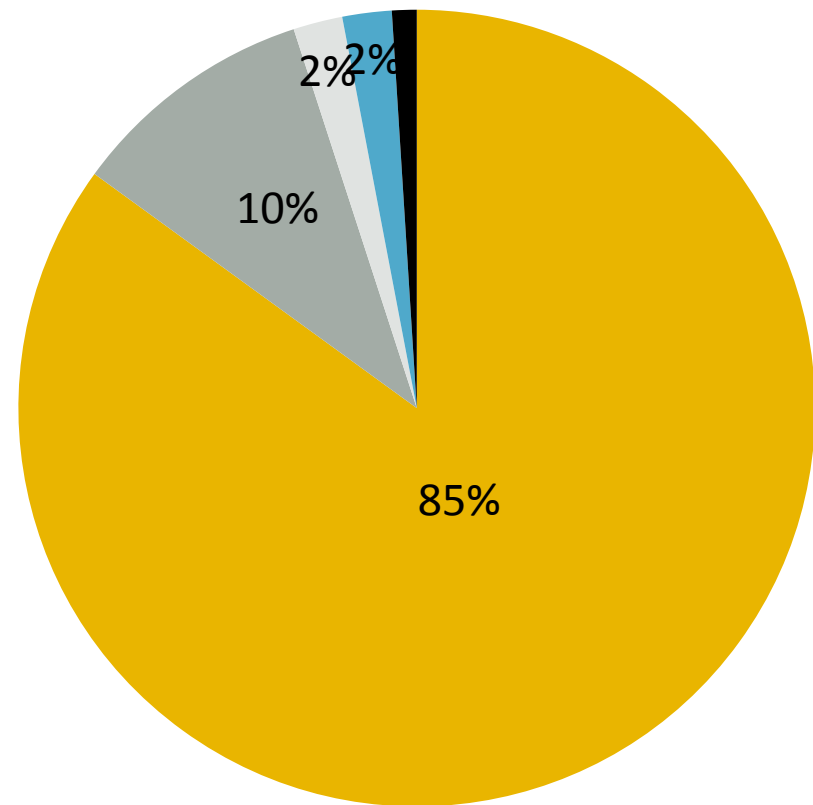
Berichte aus dem Kompetenzzentrum Sucht der GÖG

Mondsee, April 2016

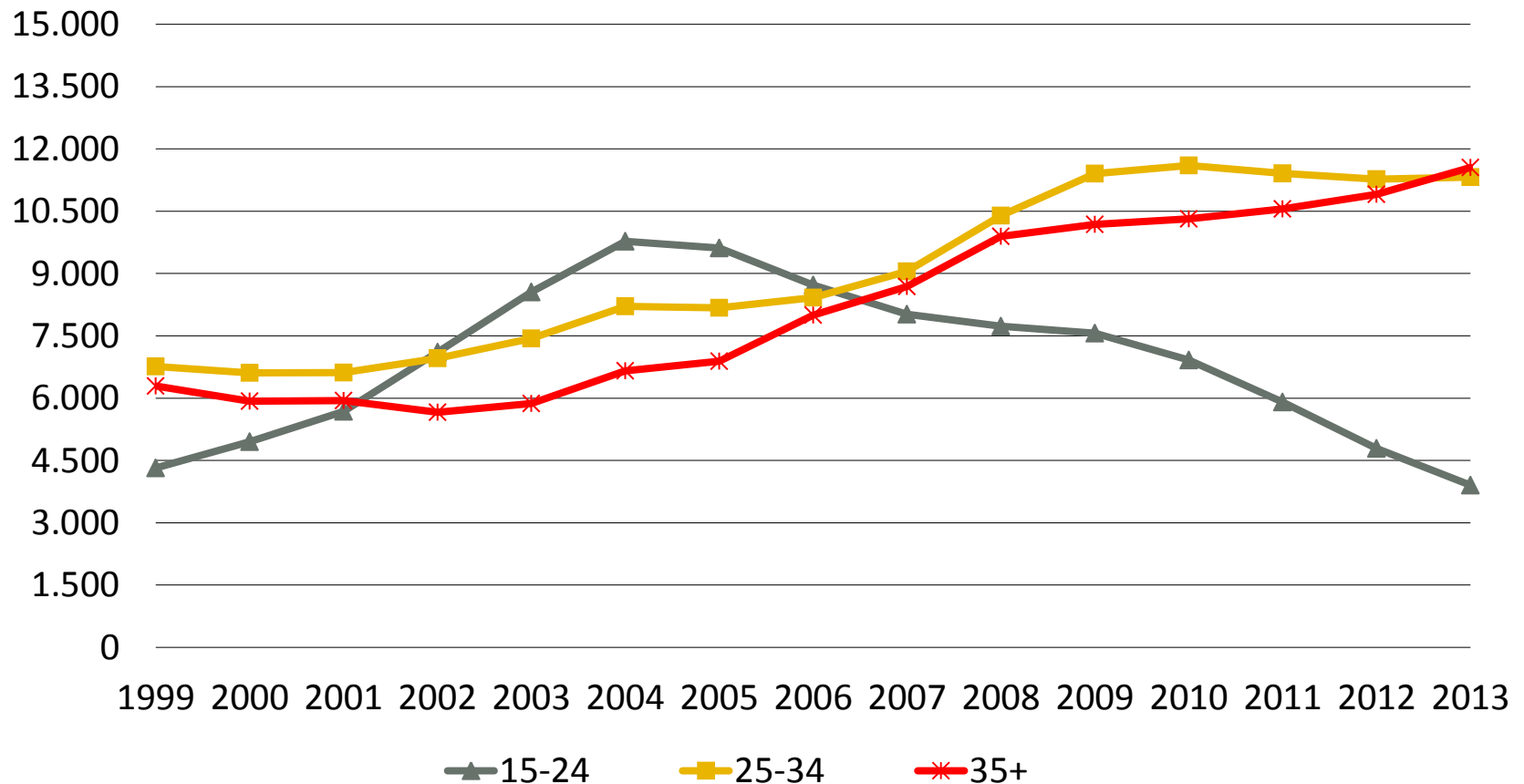
# Die Drogensituation in Österreich

# Drogenproblematik der geschätzt etwa 23.000 Personen in drogenspezifischer Betreuung 2014

- (polytoxikomaner) Konsum mit Beteiligung von Opioiden
- alleinige Leitdroge Cannabis
- Kokain
- Stimulantien
- andere Konsummuster

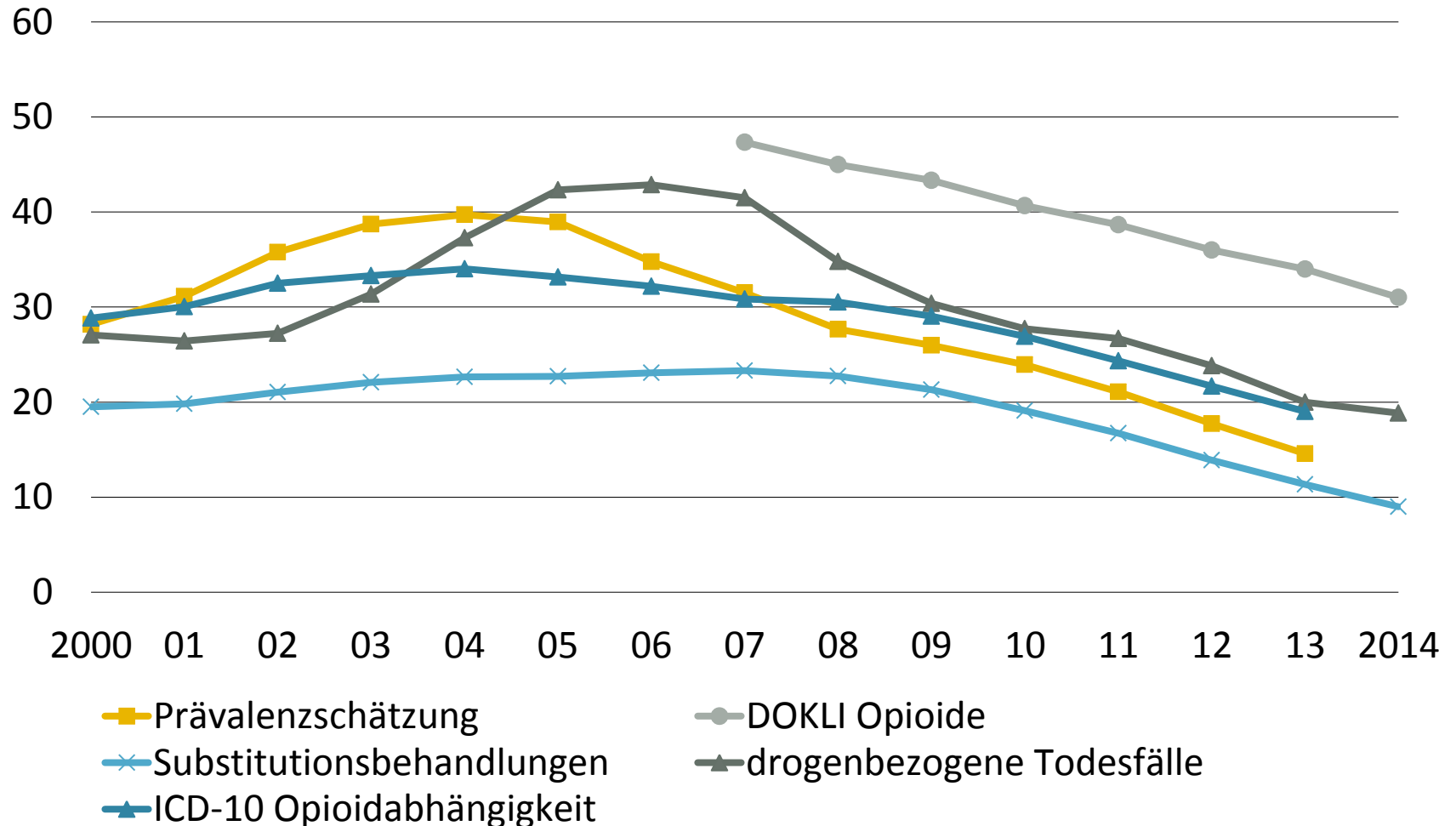


# Prävalenzschätzung des risikoreichen Opioidkonsum (altersstratifiziert)

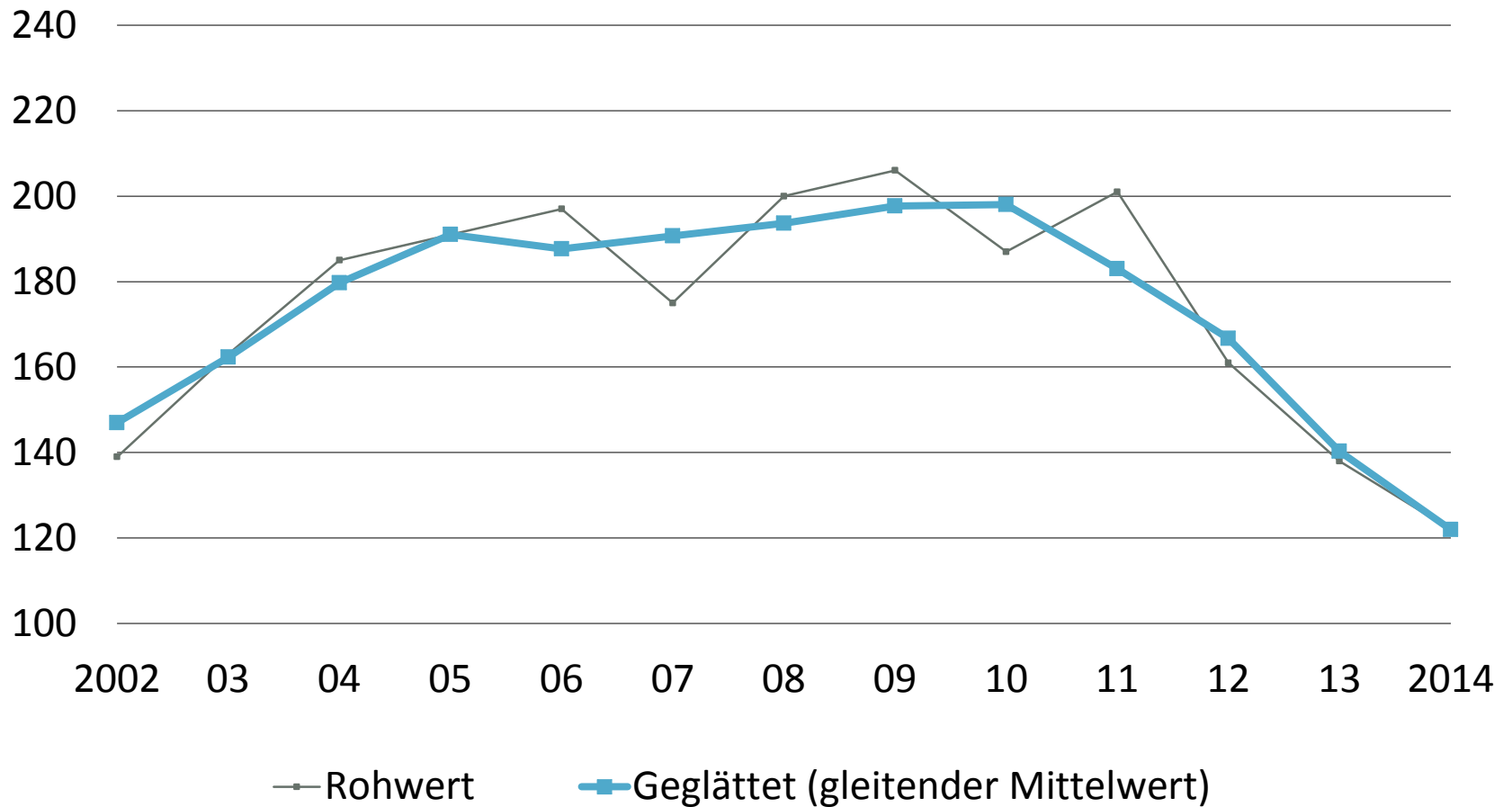


CRC-Schätzung basierend auf Anzeigen und Substitutionsbehandlungen

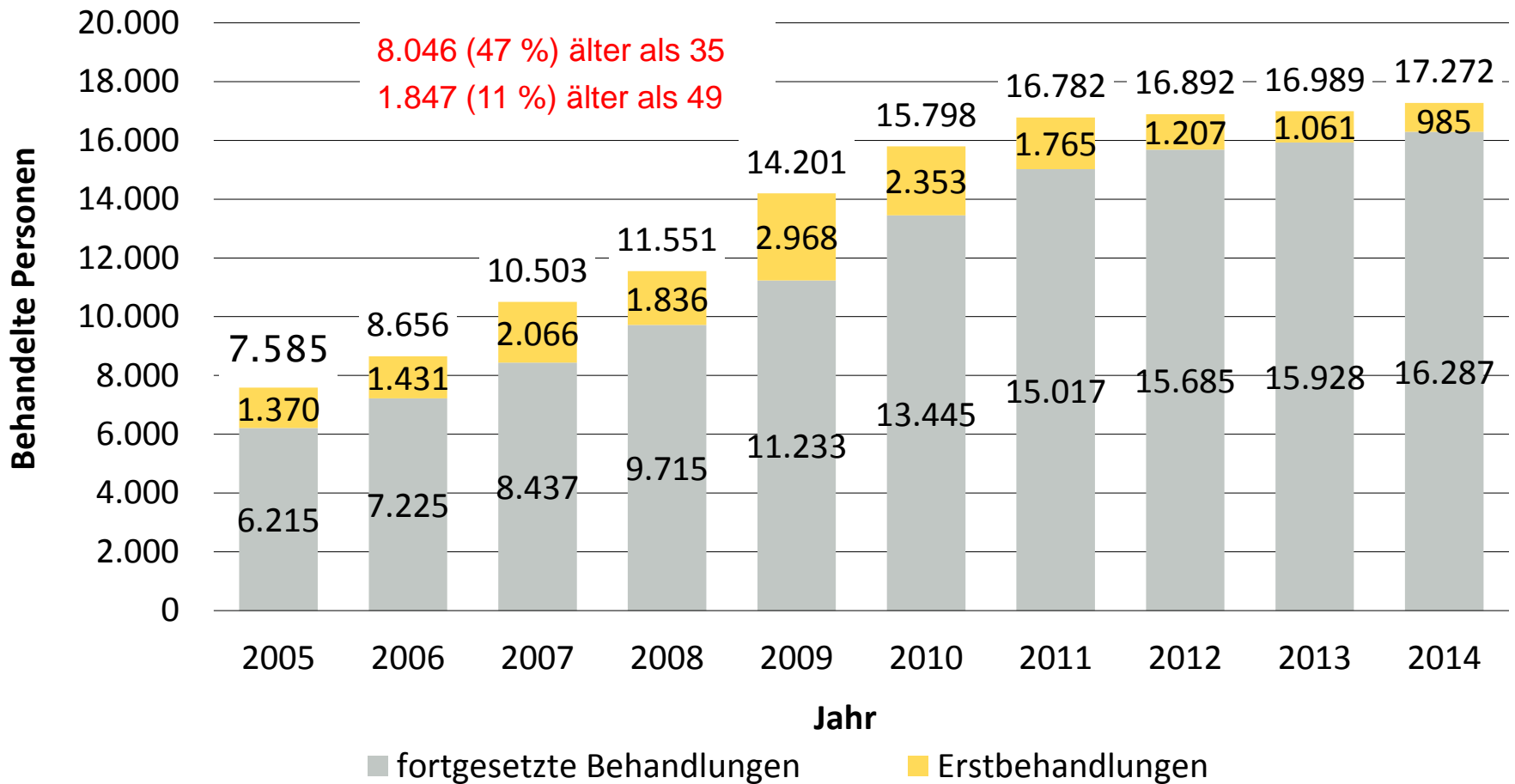
# Anteil der Personen unter 25 Jahre in diversen Datenquellen des Monitorings



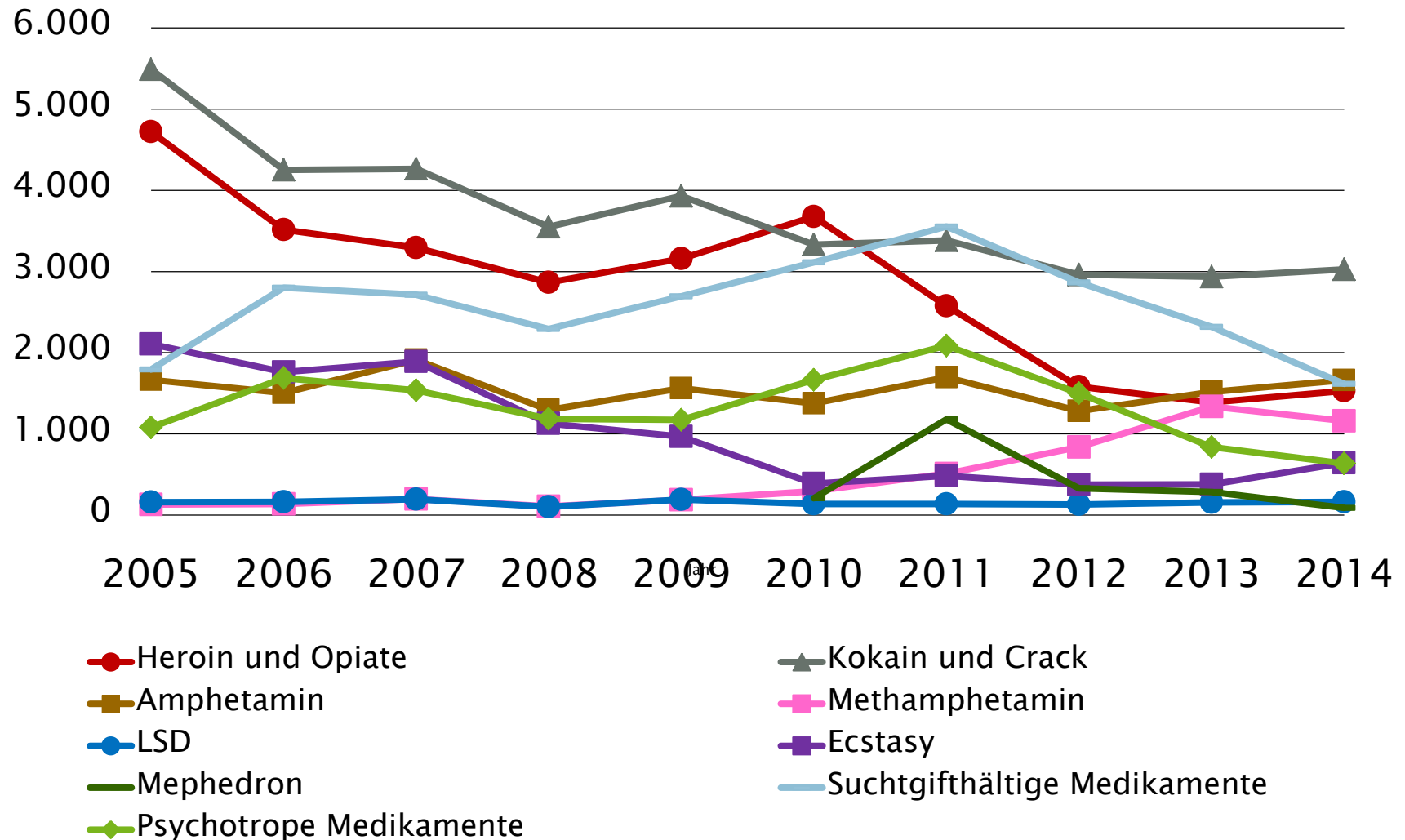
# Drogenbezogene Todesfälle 2002 bis 2014



# Anzahl der in Substitutionsbehandlung befindlichen Personen nach Jahren

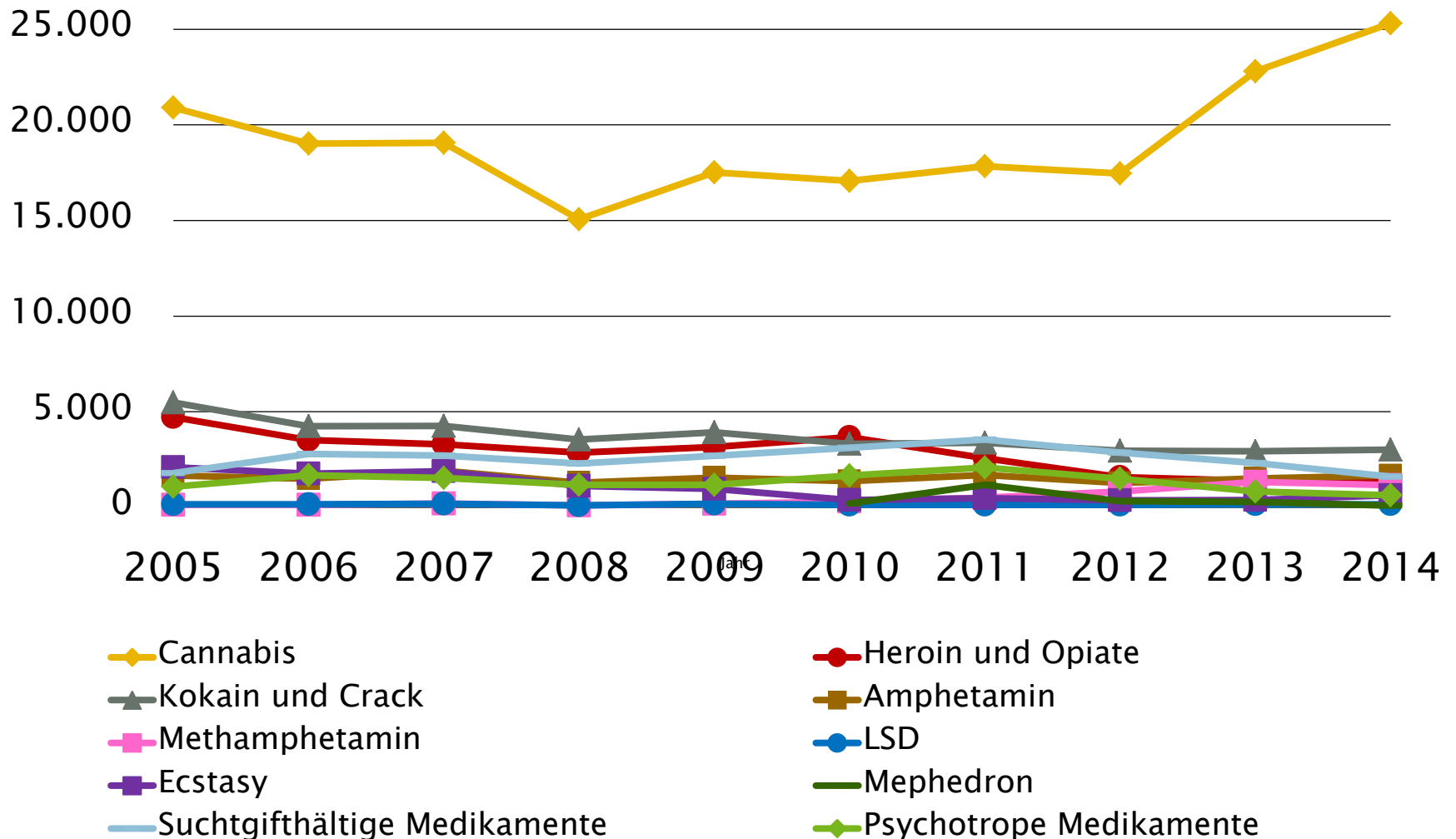


# Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz (ohne Cannabis)

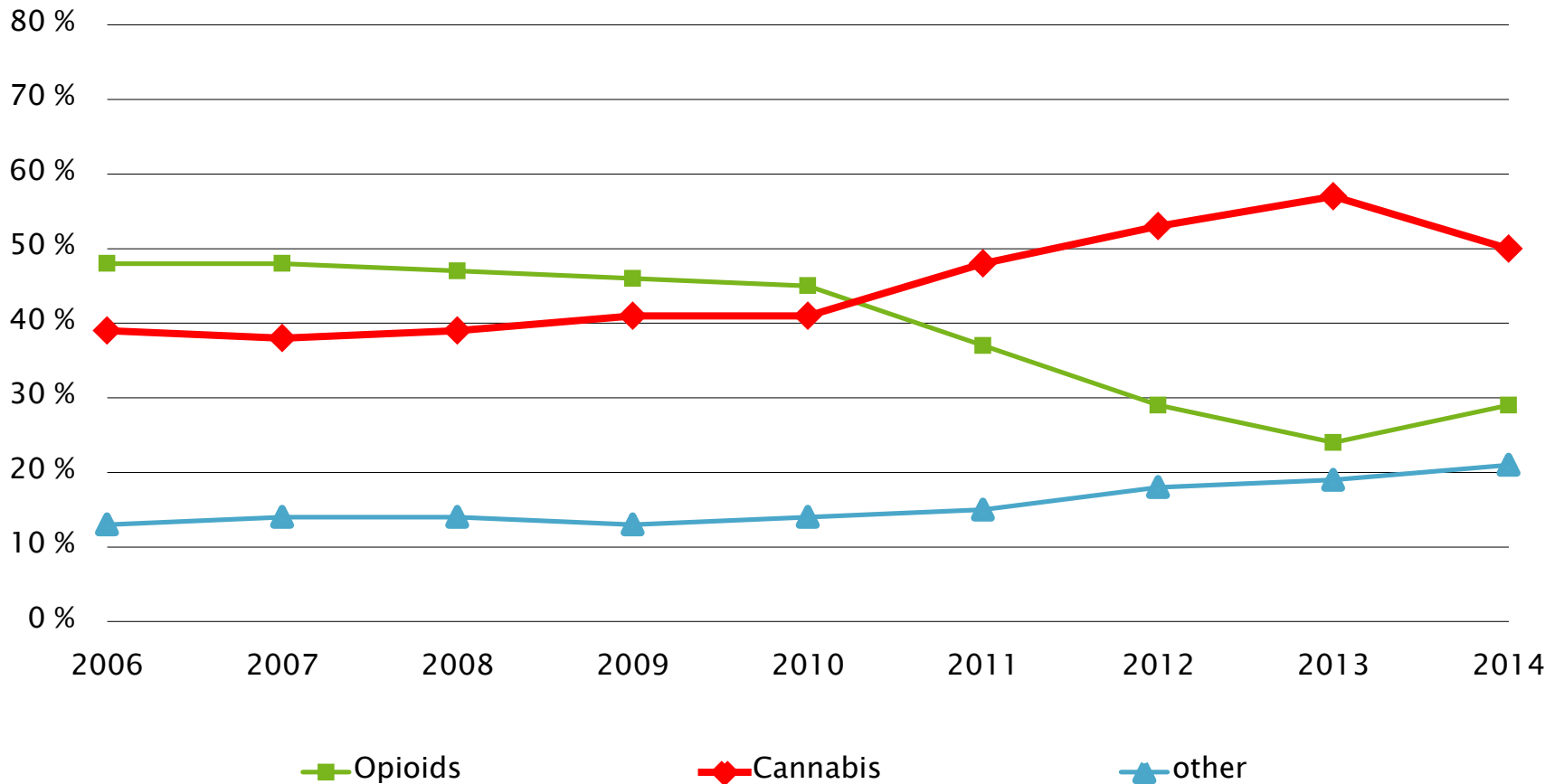




# Anzeigen nach dem Suchtmittelgesetz (mit Cannabis)



# Cannabis als Leitdroge im Behandlungssystem



# HIV und Hepatitis C bei Personen mit i. v. Drogenkonsum

---

Datenquelle	HCV-Ab-Rate	HIV-Rate
Therapiestation Lukasfeld, Vorarlberg	34 % (20/59)	0 % (0/59)
ambulatorium suchthilfe wien	74 % (137/185)	0 % (0/191)
Caritas Marienambulanz, Graz	72 % (59/82)	0 % (0/82)
DOKLI	36 % (12/33)	0 % (0/35)
Drogenbezogene Todesfälle (verifizierte Intoxikationen) 2014	20 % (20/102)* 51 % (20/39)*	4 % (4/102)* 11 % (4/38)*

\* Nur in 39 bzw. 38 von 102 Gutachten zu den direkt drogenbezogenen Todesfällen fand der Infektionsstatus von HCV-Ab bzw. HIV Erwähnung. In den restlichen Fällen wird nicht deutlich, ob der Infektionsstatus nicht erhoben oder aufgrund eines negativen Ergebnisses im Gutachten nicht erwähnt wurde. Die beiden angegebenen Prozentsätze stellen somit die Ober- bzw. Untergrenze der Prävalenzraten zu HCV-Ab und HIV dar.

## Zusammenfassende Schlussfolgerungen

---

- » Nach wie vor weist der Großteil der Personen in drogenbezogener Behandlung eine Opioidproblematik auf.
- » Die Opioidproblematik ist insbesondere bei jungen Erwachsenen rückläufig (weniger steigen ein).
- » Zwar steigende Zahlen für Anzeigen aufgrund von Cannabis, aber Entwicklung von Personen mit Leitdroge Cannabis unter jenen, die das erste Mal eine Behandlung in Anspruch nehmen, im Moment schwer zu interpretieren.
- » Die Zahl der drogenbezogenen Todesfälle ist (insbesondere bei jungen Erwachsenen) rückläufig.
- » Bezüglich Hepatitis C ist die Infektionsrate bei Personen mit intravenösem Drogenkonsum sehr hoch, bezüglich HIV niedrig.

# Erste Ergebnisse aus der Befragung der in der Substitutionsbehandlung tätigen Ärztinnen und Ärzte

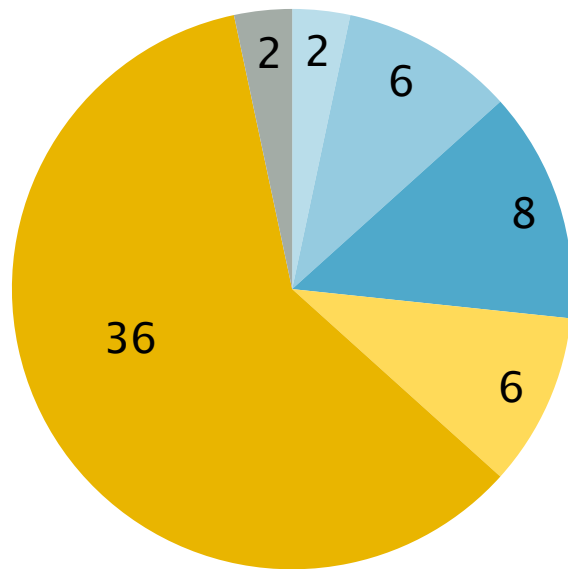
## Durchführung der Befragung

---

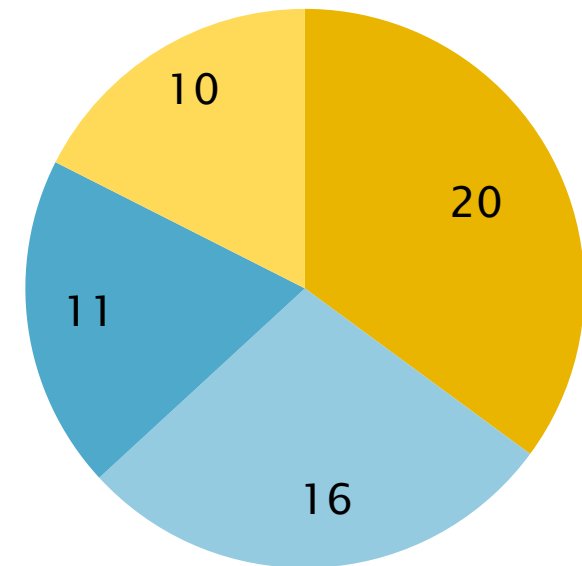
- » Kurzer Onlinefragebogen (Themen: **berufliche Integration, soziale Integration, Hepatitis C**, i.v. Konsum)
- » Differenzierung nach Behandlungsdauer ( **$\leq 4$  Jahre /  $> 4$  Jahre**)
- » Bitte um Teilnahme durch Österreichische Ärztekammer im **Juni 2015** und im **September 2015**
- » Begonnen mit dem Ausfüllen haben **94** Ärztinnen und Ärzte, **60** Fragebögen konnten in die Auswertung einbezogen werden.
- » Diese 60 Ärztinnen und Ärzte betreuen insgesamt **4.427** Patientinnen und Patienten (**2.424 länger als 4 Jahre, 2.003 bis 4 Jahre**)
- » 38 niedergelassene Ärztinnen und Ärzte, 13 Ärztinnen und Ärzte aus Einrichtungen, 9 anderer Tätigkeitsbereich
- » Angaben sind **größtenteils Schätzungen**, teilweise mussten Inkonsistenzen bereinigt werden.
- » Keine wissenschaftliche Studie sondern „**ad hoc**“ **Befragung**

# Ärztinnen und Ärzte nach Bundesland und Anzahl der Patientinnen und Patienten

Bundesland



Anzahl Patientinnen & Patienten



- Kärnten
- Steiermark
- Wien
- Niederösterreich
- Tirol
- keine Angabe

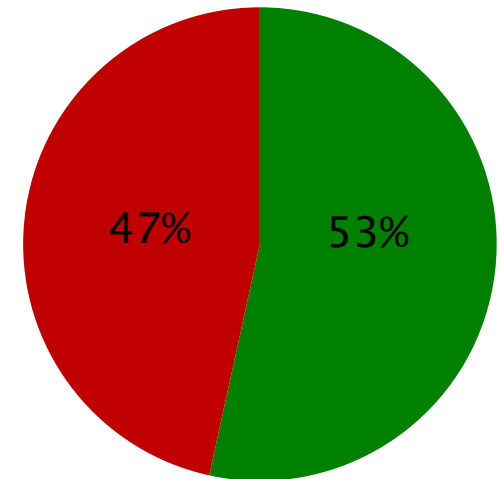
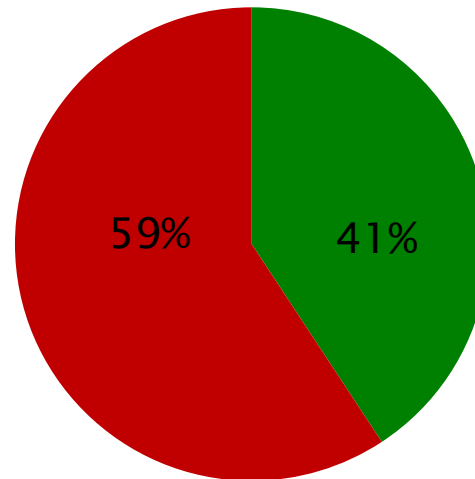
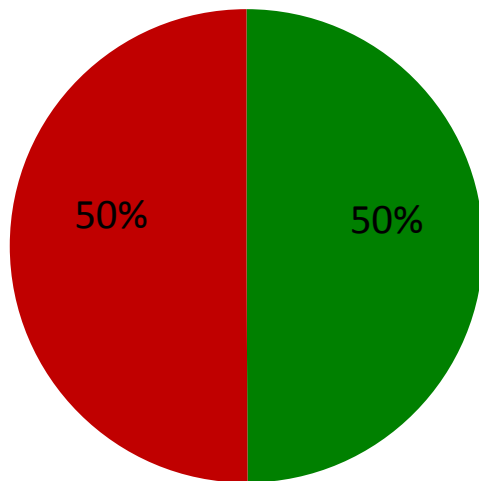
- bis 20
- 51 bis 100
- 21 bis 50
- über 100

# Wie schätzen Sie die berufliche Integration der Patienten in den letzten 12 Monaten ein?

Alle (n=4.074)

<= 4 Jahre OST (n=918)

> 4 Jahre OST (n=1.398)

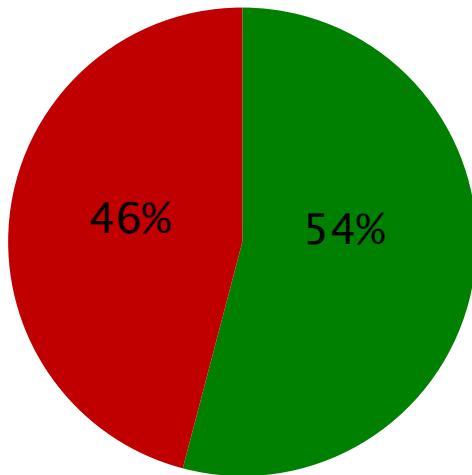


■ gut/mittelmäßig integriert  
■ schlecht/gar nicht integriert

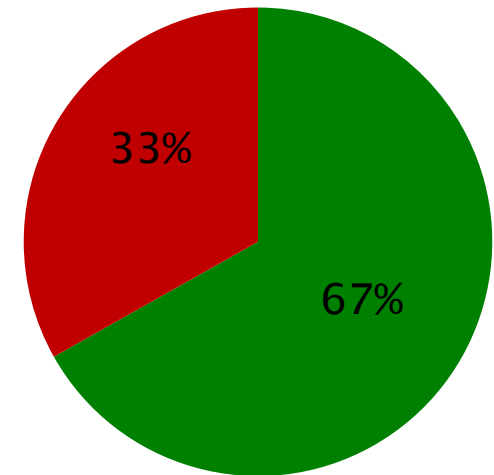
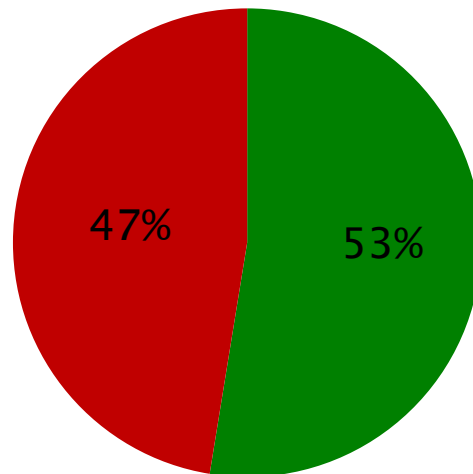


# Wie schätzen Sie die soziale Integration der Patienten in den letzten 12 Monaten ein?

Alle (n=3.954)



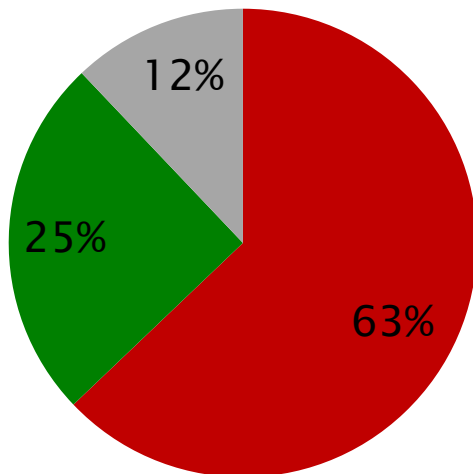
<= 4 Jahre OST (n=917) >= 4 Jahre OST (n=1.366)



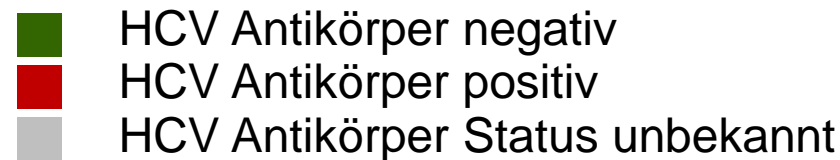
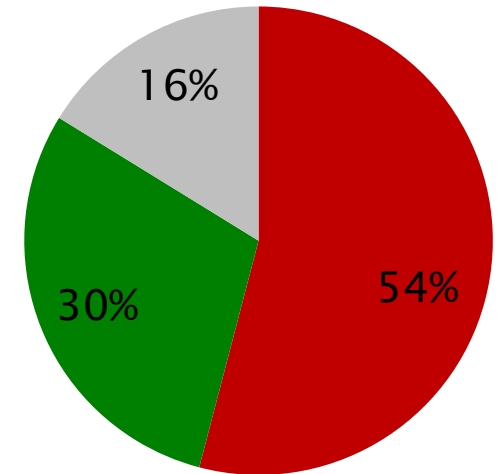
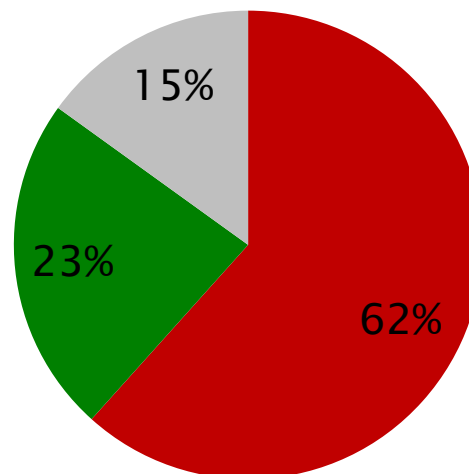
■ gut/mittelmäßig integriert  
■ schlecht/gar nicht integriert

# Wieviele der Patienten sind Ihres Wissens nach Hepatitis C Antikörper positiv/negativ/unbekannt

Alle (n=3.723)

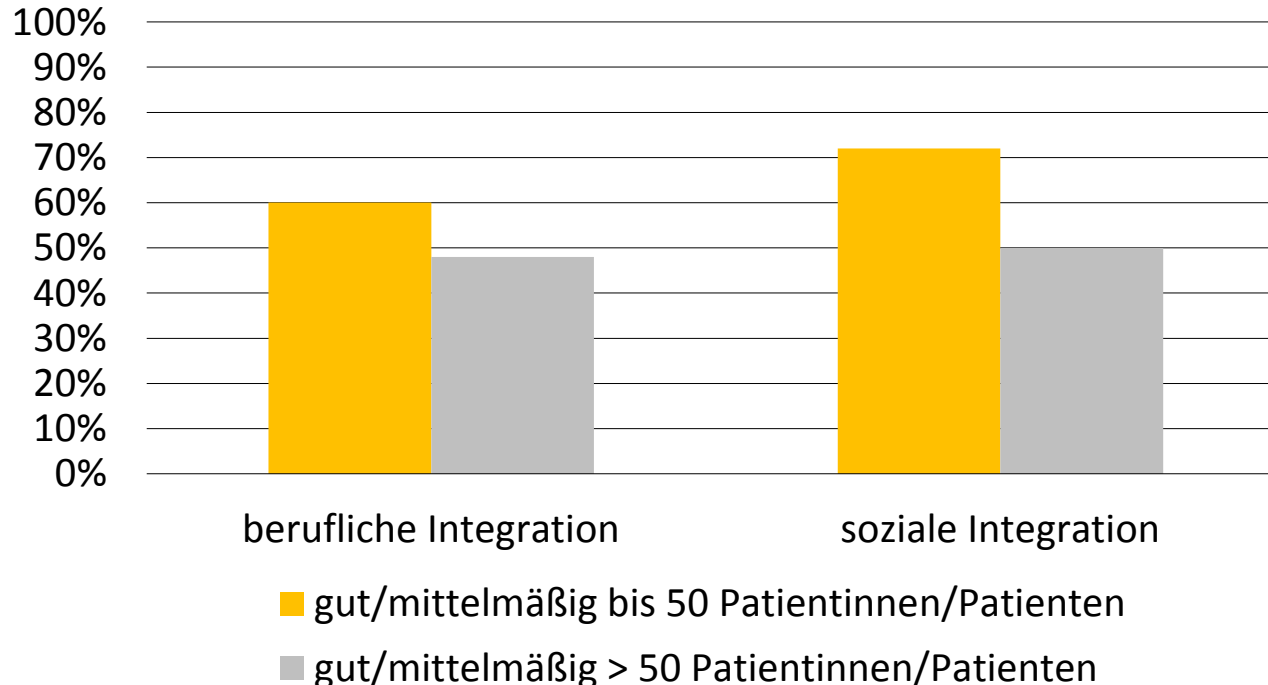


<= 4 Jahre OST (n=996) > 4 Jahre OST (n=1.215)



## Anmerkungen zur Datenqualität

- » Der Range bei den Angaben ist sehr groß – z. B. werden je nach Ärztin/Arzt **zwischen 9 und 100 Prozent** der Patientinnen und Patienten als gut/mittelmäßig beruflich integriert eingeschätzt (bei der sozialen Integration **zwischen 0 und 100 Prozent**)
- » Es besteht ein Zusammenhang zwischen Zahl der Patientinnen und Patienten und Einschätzung:



## Schlussfolgerung und Diskussion

---

- » Relativ **hoher Rücklauf** trotz anspruchsvollem Fragebogen (**Danke!**)
- » Erstmals Informationen zur **beruflichen und sozialen Integration von Personen in Langzeit-OST** – allerdings größtenteils **Schätzungen!!**
- » Angaben sind **sehr heterogen** – (Heterogenität der Patientinnen und Patienten?, Schätzeffekte?)
- » Etwa die  **Hälfte**  der Langzeitpatientinnen und -patienten wird als **beruflich gut/mittelmäßig integriert** eingeschätzt, bei **der sozialen Integration zwei Drittel** – sind zusätzliche Maßnahmen für den Rest notwendig?
- » Die **Hepatitis C Antikörperprävalenz** ist erwartungsgemäß **sehr hoch**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

10. Mai 2016 in Wien:  
Tagung „Sucht in Österreich: Epidemiologie und Strategie“